

Pressemitteilung (mit der Bitte um Veröffentlichung)

Dr. Willibert Strunz, Geschäftsführer der LAG SELBSTHILFE NRW, verabschiedet

„Ihr Handeln und Ihre Argumente sind tief verwurzelt in Menschenrechten und Gerechtigkeit.“ Ministerin Barbara Steffens fand ebenso persönliche wie respektvolle Worte für die Leistung des Münsteraners Dr. Willibert Strunz. 23 Jahre lang habe er sich konsequent für die Interessen von Menschen mit Behinderung und chronischer Krankheit eingesetzt und das Recht auf Selbstbestimmung vertreten. Die LAG Selbsthilfe NRW mit ihrer Geschäftsstelle in Münster verabschiedete sich nun mit über hundert Gästen von ihrem langjährigen Geschäftsführer im LWL-Landeshaus.

Die Laudatoren Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW (MGEPA NRW), Roland Borosch, Leiter der Stabsstelle Inklusion im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAIS NRW) und Norbert Killewald, Beauftragter des Landes NRW für die Belange der Menschen mit Behinderung, betonten in ihren anekdotenreichen und persönlichen Reden, das beharrliche Engagement und die zugleich ausgleichende Art von Willibert Strunz mit Sachargumenten.

Der Einsatz für die Interessen der Menschen habe sich auch in zahlreichen Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen widerspiegelt, besonders auch mit der Arbeit über die Landesgrenzen hinaus in bundesweiter Vernetzung.

Weit über das Fachwissen hinaus habe er mit seiner Persönlichkeit und den tiefen Erkenntnissen der Philosophie in den zahlreichen Gremien für ganz neue Blickwinkel gesorgt, wenn er wieder einmal Kant, Jonas oder Habermas mühelos zitiert habe. „Ich erinnere mich noch sehr gut an die Anhörung zum Wohn- und Teilhabegesetz im Landtag,“ so Roland Borosch, „als Willibert Strunz wieder nachdrücklich im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention die Einhaltung der elementaren Menschenrechte gefordert habe, das Recht auf Selbstbestimmung und Teilhabe.“

Die Vorsitzende der LAG SELBSTHILFE NRW, Geesken Wörmann, würdigte Willibert Strunz in ihrer Rede u.a. als Verfechter des Kampfes um die gerechte Verteilung der gesellschaftlichen Güter, vor allem im Sinne der Gesundheitsgerechtigkeit. Sie dankte ihm für seine Verdienste um die Anerkennung der Selbsthilfe in den letzten beiden Jahrzehnten. Auf jetzt über 130 Mitgliedsorganisationen sei die Anzahl der Selbsthilfeszusammenschlüsse in der LAG während seiner Geschäftsführung gesteigert worden, das seien fast 100 Organisationen mehr als zum Zeitpunkt der Übernahme seines Amtes. Norbert Killewald betonte die Vielseitigkeit des LAG-Geschäftsführers, mit der er die Interessen der betroffenen Bürger in Nordrhein-Westfalen vertreten habe und hoffte wie die anderen Redner, dass das tiefe Wissen auch in Zukunft noch in gesellschaftspolitischen Gremien zum Einsatz komme.

Augenzwinkernd erklärte Ministerin Steffens, dass sie Willibert Strunz sowohl als Oppositionspolitikerin wie auch als Mitglied der Landesregierung erlebt habe: „Über Jahre hat er die Position der Organisation gestärkt und deren Kraft in der Gesellschaft verbessert.“

Willibert Strunz bedankte sich in seiner Rede bei Ministerin Steffens für deren starkes Engagement zugunsten behinderter und chronisch kranker Menschen, ebenso bei Herrn Borosch und Herrn Killewald für deren Unterstützung. Die Förderung der Selbsthilfe behinderter und chronisch kranker Menschen, so Strunz, sei eine gute Investition in die Zukunft.

Münster, 27.05.2014

Landesarbeitsgemeinschaft
SELBSTHILFE
von Menschen mit Behinderung
und chronischer Erkrankung und
ihren Angehörigen Nordrhein-
Westfalen e.V.

Neubrückenstraße 12-14
48143 Münster

Telefon
02 51-4 34 00

Telefax
02 51-51 90 51

E-Mail
info@lag-selbsthilfe-nrw.de

Internet
www.lag-selbsthilfe-nrw.de